

Ngũgĩ wa Thiong'o in Wien, 2.-4. Mai 2017

Bericht von Martina Kopf

„We should embrace the quantity of African languages, but then come up with ways of enabling conversation among the languages and the literatures. One of it is clearly translation.“ Ngugi wa Thiongo in his lecture on „Translation and the language of African literature“, 2. Mai, Institut für Afrikawissenschaften

Mit Ngũgĩ wa Thiong'o konnten wir Anfang Mai einen der bedeutendsten afrikanischen Schriftsteller und Intellektuellen in Wien begrüßen. Ngũgĩ wa Thiong'o, Distinguished Professor of English and Comparative Literature at the University of California, Irvine, war auf Einladung des Instituts für Afrikawissenschaften und der Global African Diaspora Research Platform zu Gast. Sein Besuch war ein Highlight für die kenianische Community in Wien und eine Inspiration für die insgesamt an die 400 Menschen, die seinen Vortrag zum Thema „Translation and the language of African literature“ am 2. Mai am Institut für Afrikawissenschaften und seine Lesung aus seinen Memoiren *The Birth of a Dreamweaver* am 4. Mai im Großen Lesesaal der Universitätsbibliothek besuchten. Viele Mitglieder von VAW nahmen an den Veranstaltungen teil.

Die Macht des Übersetzens sowie praktische Visionen vom Schreiben in afrikanischen Sprachen standen im Mittelpunkt von Prof. Ngũgĩ's Vortrag, mit dem er den Workshop „Strategies for the Promotion of African Language Literature“ eröffnete. (The power of translation and practical visions on writing in African languages were at the heart of Prof. opening lecture of the workshop „Strategies for the Promotion of African language literatures“.) Übersetzung ist, laut Ngugi, der Schlüssel dazu, das Prestige afrikanischer Sprachen als Träger von Kultur und Identität zu stärken. Als gelungenes Beispiel ging er auf die Geschichte des Übersetzungsprojekts ein, das er mit dem panafrikanischen Schriftstellerkollektiv *Jalada* 2016 verwirklicht hatte. Moses Kilolo, Chefredakteur der gleichnamigen Zeitschrift und ebenfalls Anfang Mai in Wien zu Gast, hatte ihn um eine Kurzgeschichte für die gleichnamige Zeitschrift gebeten. Die Geschichte mit dem Titel *Ituika rĩa Mūrũngarũ, Kana Kĩrĩa Gĩtũmaga Andũ Mathiĩ Marũngĩ*, von Ngugi auf Gikuyu geschrieben und unter dem Titel *The Upright Revolution or Why Humans Walk Upright* selbst auf Englisch übersetzt, wurde auf Initiative von *Jalada* seither in mehr als 64 Sprachen übersetzt, davon 47 afrikanische Sprachen. Innerhalb kurzer Zeit avancierte die Geschichte somit zu einer – wenn nicht der - am meisten übersetzten Kurzgeschichte. Bis August ist am

Institut noch die Ausstellung zu sehen, die wir diesem Übersetzungsprojekt gewidmet haben. Übrigens ist es in Ngugis Familie in Südkalifornien Brauch – wie er erzählte – zu Geburtstagen und Feiertagen Geschichten anstelle von materiellen Geschenken zu tauschen. (for birthdays and seasons sometimes to exchange stories instead of material gifts).

Am 4. Mai las Ngugi aus *The Birth of a Dreamweaver* und ließ seine Zeit als junger Student am Makerere University College in Kampala Anfang der 1960er Jahre lebendig werden. Die Lesung war in Kooperation mit der Universitätsbibliothek Wien und dem Vienna Institute for International Dialogue and Cooperation (VIDC) organisiert worden.

Wir erlebten Professor Ngugi in diesen Tagen nicht nur als einen großartigen und inspirierenden Redner, Intellektuellen und Schriftsteller, sondern auch als einen großzügigen und aufmerksamen Zuhörer. Die Gespräche mit ihm bleiben uns unvergesslich.

Martina Kopf

